



Propriety of the Erich Fromm Document Center. For personal use only. Citation or publication of material prohibited without express written permission of the copyright holder.

Eigentum des Erich Fromm Dokumentationszentrums. Nutzung nur für persönliche Zwecke. Veröffentlichungen – auch von Teilen – bedürfen der schriftlichen Erlaubnis des Rechteinhabers.

---

## Fromms Bedeutung für die Gegenwart

Harold B. Davis

Vortrag bei der internationalen Tagung „Produktive Orientierung und seelische Gesundheit“ der Internationalen Erich-Fromm-Gesellschaft, die vom 29. Oktober bis 1. November 2005 im Centro Evangelico in Magliaso bei Lugano stattfand. Erstveröffentlichung in der deutschen Version von *Fromm Forum* (Deutsche Ausgabe - ISBN 1437-0956) 10 / 2006, Tuebingen (Selbstverlag) 2006, S. 43

**Copyright** © 2006 and 2011 by Harold B. Davis, Ph.D. ABPP New York U., Postdoctoral Program in Psychoanalysis and Psychotherapy, 98 Riverside Dr., Suite 1A, New York, NY 10024, USA. - E-Mail: HDavisNYC[at-symbol]aol.com.

Die produktive Orientierung kennzeichnet bei Fromm sowohl eine Einstellung als auch eine Charakterorientierung. Sie ermöglicht es, dass Menschen so spüren, sehen, fühlen und denken können, dass diese mit der menschlichen Entwicklung und einer humanistischen Ethik übereinstimmen.

Unsere Charakterstruktur wird von gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Zeiterscheinungen beeinflusst, in denen wir leben. Gleichzeitig ist sie der Schlüssel zu einer produktiven Orientierung. Fromms scharfsinnige Unterscheidung zwischen sozio-politischer Struktur und Charakterstruktur ist auch heute von Bedeutung. Jenseits der Hauptveränderungen, die durch den modernen Kapitalismus und die technologische Entwicklung zum Vorschein kamen, gibt es viele einer produktiven Orientierung widersprechende Aspekte in der Gesellschaft - etwa das fundamentalistische Denken, Autoritarismen unterschiedlichster Ausprägung und der kulturelle Relativismus. Einige Anwendungen postmodernen Denkens auf die Psychoanalyse dürften einer produktiven Orientierung nicht förderlich sein, andere vielleicht schon. Ein reiner Perspektivismus kann zu einem Solipsismus führen, dem Fromm unerbittlich widersprechen würde. Den Begriff „perspektivisch“ von Nietzsche zitierend, bemerkt Fromm, dass erst der Einbezug aller Perspektiven das Wesentliche und Universale zum Vorschein zu bringen vermag.

Sowohl beim Patienten als auch beim Psy-

choanalytiker lässt sich ein Widerstand gegen eine produktive Orientierung beobachten, der mit den gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Phänomenen und den Einstellungen, die diese hervorbringen, zu tun hat. In den Vereinigten Staaten werden die Zielsetzungen für die Psychotherapie von Einrichtungen des „Gesundheits-Management“ in Frage gestellt, geht es diesen doch ausschließlich darum, Profit zu machen. Das rein medizinisch Notwendige wird zum Maßstab gemacht, der dann die Stundenfrequenz und die Länge von Psychotherapien bestimmt. Ein solcher Maßstab spiegelt und prägt zugleich gesellschaftliche Einstellungen, die mit einer logischen und positivistischen Sicht übereinstimmen, bei der der Mensch nur noch als Ware gesehen wird, sowie das amerikanische Geschäftemachen mit seinen Abhängigkeiten. Hinzu kommt, dass ein solcher Maßstab sowohl für die Krankenversicherungen als auch für die Arbeitgeber, also die Firmen, die die Versicherungen beschaffen, lukrativer ist. In den Vereinigten Staaten hat ein solches Unternehmerdenken Eingang in viele gesellschaftliche Organisationen gefunden, die Regierung mit eingeschlossen. Dieser Unternehmer-Staat ist mit einem fundamentalistischen Grundzug verheiratet, den es schon immer in den Vereinigten Staaten gab.

Fromms Maßstab bei der Beurteilung für die Nützlichkeit jeder Art von Politik oder Technik ist immer, ob diese die menschliche Entwicklung fördert oder behindert. Um einen solchen Maß-



stab geht es den gegenwärtigen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Kräften ganz sicher nicht. Technik bringt aus sich heraus niemals eine produktive Orientierung hervor, da diese von Veränderungen in der eigenen Charakterstruktur abhängig ist. Trotz aller Vorteile führt Technik zu einer 24-Stunden- und Sieben-Tage-Mentalität, durch die Begrenzungen und geschützte Räume reduziert werden. Ohne Begrenzungen und geschützte Räume aber gibt es kein Selbst.

Der Mensch hat die Fähigkeit zu wählen und muss nicht länger vor der Freiheit die Flucht ergreifen. Wer in einer produktiven Orientierung seine Möglichkeiten zur Entfaltung bringen will, der muss gleichermaßen die gesellschaftlichen Illusionen und die Illusionen von sich selbst durchdringen. Sich selbst zu erkennen, gibt einem die Möglichkeit, in der Gesellschaft einen Platz zu finden, der für die eigene Entwicklung förderlich ist. Und es befähigt dazu, jenen gesellschaftlichen Einflüssen zu widerstehen und mit ihnen fertig zu werden, die für eine produktive Orientierung hinderlich sind. Diese antagonistischen

Kräfte sind umso größer, je mehr die wirtschaftliche Macht - vor allem in den Medien - zunimmt.

In den psychoanalytischen Gesprächen sind, um Fromms Ziel einer produktiven Orientierung zu erreichen, die momentanen Chancen und Schwierigkeiten zu ermitteln. Eine erfolgreiche psychoanalytische Therapie stellt einen Weg für den Einzelnen dar, um eine produktive Orientierung zu entwickeln. Allerdings gründet eine solche Behandlung auf einer humanistischen Ethik und ist nicht einfach nur eine „Technik“. Die Wichtigkeit des Einzelnen ist entscheidend in Fromms Ethik. Auch wenn er die herkömmlichen Behandlungsverfahren kritisiert, so betont er doch wiederholt, dass ein Patient so lange in Therapie kommen kann, als er es wünscht, und solange der Analytiker das Gefühl hat, mit diesem Patienten arbeiten zu können. Auch seien die besten Augenblicke für einige Patienten die während der Behandlung. Mit einer solchen Aussage schätzt er jene wert, die in Übereinstimmung mit der humanistischen Ethik leben.